

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

*Liebe und Barmherzigkeit gegenüber unseren
Kindern*



Liebe Geschwister im Islam,

Muhammad (s.a.w.) war immer sehr freundlich zu Kindern und zeigte ihnen seine Zuneigung. Bereits Säuglinge und Kleinkinder brauchen unsere Liebe, Aufmerksamkeit und Zuwendung.

Anas (r.a.) erzählt uns:

"Ich sah nie jemanden, der barmherziger gegenüber Kindern war als der Gesandte Allahs (s.a.w.). Sein Sohn Ibrahim war bei einer Amme in den Bergen um Medina in Pflege. Er würde dort hin gehen und wir würden mit ihm gehen und er würde das Haus betreten, seinen Sohn nehmen und ihn küssen und dann zurückkommen. "

(Muslim)4

Die Beziehung zwischen Mutter und Kind ist etwas Einzigartiges. Eine Mutter kann es nicht ertragen, wenn sie ihr Baby weinen hört. Sie wird unruhig, möchte zu ihm eilen und ihm Trost spenden. Dass der Prophet (s.aw.) diese natürlichen Bedürfnisse von Mutter und Kind respektierte, zeigt sich daran, dass er dafür sogar das Gebet verkürzte.

Abû Qatâda al-Hârith Ibn Rib`î (r.a.) überliefert,

dass der Prophet (s.a.w.) sagte: **"Es kommt vor, dass ich beabsichtige, ein langes Gebet zu verrichten, und während des Gebetes höre ich das Weinen eines Babys. Dann kürze ich mein Gebet ab, damit seine Mutter nicht leiden muss."**

(Al-Bukhari)1

Es berichtet Umar ibn al-Khattab (r.a.),
 dass der Gesandte Allahs (s.a.w.) mit einigen Kriegsgefangenen kam. Unter diesen war eine Frau, die unruhig hin- und herlief. Dann fand sie ein Kind, zog es dicht an sich und säugte es. Der Prophet (s.a.w.) sagte zu seinen Gefährten: "Könnt ihr euch vorstellen, dass diese Frau jemals ihr Kind ins Feuer werfen würde?" Wir sagten: "Bei Allah, nein." Daraufhin sagte der Prophet (s): "Allah ist zu Seinen Dienern noch barmherziger als diese Frau zu ihrem Kind."
 (Al- Bukhari und Muslim)¹

Die Achtung der kindlichen Bedürfnisse u.a. nach menschlicher Nähe durch den Propheten (s.a.w.) kommt auch in den folgenden Hadithen zum Ausdruck. Nicht einmal beim Gebet lehnte er (s.a.w.) die Anwesenheit von Kindern ab.

ʿAbdullāh ibn ʿUmar (r.a.) berichtet:

Der Prophet Allahs (s.a.w.) sagte: "Jemand, der kein Mitempfinden mit jungen Menschen hat und die Rechte der Älteren nicht anerkennt, gehört nicht zu uns."

(Abû Dâwûd, Tirmidi)³

Abu Qutada (r.a.) berichtete:

"Der Gesandte Allahs (s.a.w.) betete, während er (seine Enkelin) Umama, die (gemeinsame) Tochter Zainabs, Tochter des Gesandten Allahs (s.a.w.) und (seines Schwiegersohnes) Abul ʿAs Ibnal Rabieʿ, trug. Wenn er sich niederwarf,

legte er sie hin und wenn er wieder aufstand trug er sie wieder."

(Bukhârî, Muslim, Nasaî, Abû Dâwûd, Ahmad Ibn Hanbal, Mâlik und Dârimî)

"Der Prophet (s.a.w.) betete gerade. Als er Suddschud machte, sprangen Hasan und Husain auf seinen Rücken. Als die Leute versuchten, sie davon abzubringen, gab er ein Zeichen, die zwei zu lassen. Nachdem er das Gebet beendet hatte, setzte er sie auf seinen Schoß und sagte: "Wer auch immer mich liebt, sollte auch diese zwei lieben."(Husaimach, Al-Bukhari, Muslim)

Allah () hat zwischen Eltern und Kindern Liebe und Barmherzigkeit gesetzt. Das gilt sowohl für Menschen als auch für Tiere. Sie geben ihren Kindern Fürsorge und Schutz, wie ein Vogel, der schützend seine Flügel über seine Küken ausbreitet und sie versorgt bis sie pflüge sind und bereit sind, allein das Nest zu verlassen.

Abu Huraira (r.a.) überliefert auch,
dass er den Gesandten Allahs (s) sagen hörte: "Allah teilte Barmherzigkeit in hundert Teile, von denen Er neunundneunzig bei Sich behielt und einen einzigen zur Erde hinabschickte. Allein von diesem einen Teil kommt die gesamte in der Schöpfung vorhandene Barmherzigkeit, bis hin zu einem Tier, das seinen Huf über sein Junges hält, aus Angst davor, es zu verletzen." 1

Eine andere Version lautet:

"Allah hat einhundert Barmherzigkeiten, von denen Er nur eine für Menschen, Dschinn, Tiere und Ungeziefer hinabgesandt hat, und bei deren Anwendung

sie einander lieben und einander Barmherzig sind, und sogar die wilde Tiere neigen sich damit ihren Kindern zu. Allah hat die verbleibenden neunundneunzig Barmherzigkeiten zurückgehalten, um damit Seine Diener am Tag des Gerichts barmherzig zu behandeln."

(Al-Bukhari und Muslim)¹

Noch eine andere Version lautet:

"Allah hat an dem Tag, an dem Er die Himmel und die Erde schuf, einhundert Arten von Barmherzigkeit geschaffen, von denen jede den Raum zwischen Himmel und Erde ausfüllt. Eine davon hat Er zur Erde gesandt, und bei ihrer Anwendung ist eine Mutter mit ihren Kindern barmherzig, und Tiere und Vögel mit ihren Jungen. Am Tage des Gerichts wird Er Seine Barmherzigkeit vollenden." ¹

Der Prophet (s.a.w.) ruft uns dazu auf, unseren Kindern unsere Liebe und Zuneigung zu zeigen, um diese islamischen Werte in ihnen zu verankern. Wie können wir von unseren Kindern erwarten, dass sie uns und andere Menschen mit Respekt und Barmherzigkeit behandeln, wenn wir ihnen nicht mit gutem Beispiel vorausgehen?

Abu Huraira (r.a.) überliefert,

dass der Prophet (s.a.w.) (seinen Enkel) al-Hasan ibn Ali (r.a.) in Anwesenheit des al-Aqra' ibn Habis küsste. Daraufhin kommentierte al-Aqra': "Ich habe zehn Söhne, und nie habe ich einen von ihnen geküsst." Der Gesandte Allahs

(s) sah ihn an und sagte: "Wer kein Erbarmen (mit anderen) hat, der hat keinen Anspruch auf Erbarmen."

(Al-Bukhari und Muslim)¹

Aischa (r.a.) berichtet:

Einige Araber vom Lande besuchten den Gesandten Allahs (s.a.w.) und fragten ihn: "Küsst ihr eure Söhne?" Er sagte: "Ja!" Da sagten sie: "Bei Allah, wir küssen unsere nie!" Daraufhin sagte er: "Wie kann ich euch helfen, wenn Allah aus euren Herzen die Barmherzigkeit entfernt hat?"

(Al-Bukhari und Muslim)¹

Aischa (r.a.) erzählte:

"Wann immer Fatima in den Raum kam, würde der Prophet (PBUH) aufstehen, sie begrüßen, sie küssen und ihr seinen Sitz anbieten und wann immer er in den Raum kam, sie würde aufstehen, seine Hand nehmen, ihn begrüßen, ihn küssen und ihm ihren Sitz anbieten. Als sie kam, um ihn während seiner letzten Krankheit zu sehen, begrüßte er sie und küsste sie."

(Abû Dâwûd)⁴

Alles, was an diesem Aufsatz richtig ist, ist von Allah (swt) und Fehler sind von mir selbst oder Schaitan.

Möge Allah s.t. uns alle zu gottesfürchtigen Dienern machen und uns in das Paradies eingehen lassen und unsere Kinder schützen und rechtleiten!

